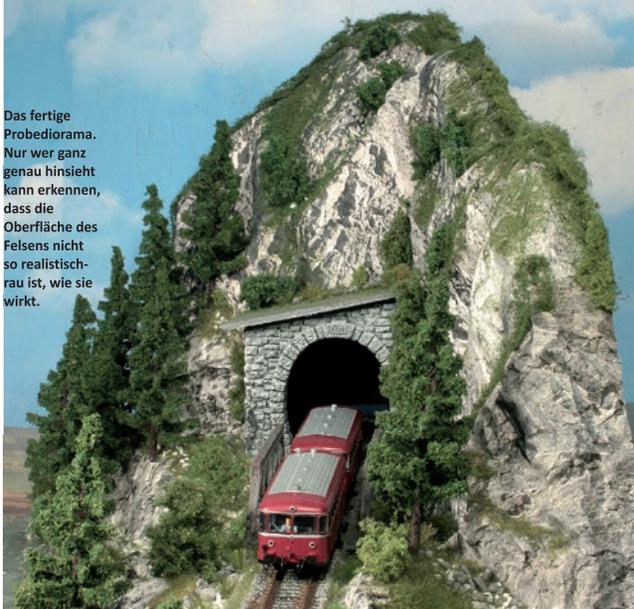


Das fertige Probediorama. Nur wer ganz genau hinsieht kann erkennen, dass die Oberfläche des Felsens nicht so realistisch ist, wie sie wirkt.



Praktischerweise lässt sich das geschmeidige Spezialpapier problemlos verlegen und leicht in die Spalten des Hartschuams drücken. Solange der Weißleim abbindet, werden die Stücke mit Strecknadel befestigt. Bereits nach kurzer Zeit entsteht so eine beeindruckende Felswand. Erst aus einer Nähe von 20 bis 30 Zentimetern ist das Material Papier zu erkennen.

Obwohl bei der geschilderten Befestigungsart nur ein punktueller Kontakt mit dem Untergrund vorhanden ist, präsentiert sich die verleimte Papierhaut als überraschend stabil. Allerdings erscheint im verbauten Zustand die ja nur aus blankem Fels bestehende Oberfläche nackt und steril. Um wirklich natürlich zu wirken, fehlen Bewuchs wie Gras, Moos, Büsche und Bäume sowie Geröll.

Auch diese Ausgestaltung geht mit dem Knitterfels sehr leicht vonstatten. Für ein erstes Grün sprüht man matten Kleber auf die Oberfläche und streut an geeigneter Stelle verschiedene Grasfasern sowie grüne Flocken. Zur Nachbildung von Geröllablagerungen pinselt man Weißleim auf und lässt in diesen passend farbige Steinchen sowie wieder Grasflocken rieseln.

Die zusätzliche Schicht Leim verfährt das Material nicht, sorgt aber dafür, dass es noch wesentlich stabiler und fester wird, als es ohnehin schon war. Beim Einpflanzen von Bäumen und Sträuchern ist dies ein willkommener Nebeneffekt: Man braucht lediglich mit einem Vorstecher ein Pflanzloch zu stechen und dort die Bäume einzustecken. Ein Tropfen Heißkleber reicht zur Sicherung. Zwar ist die Standfestigkeit nicht so hoch wie bei herkömmlichem Unterbau,

in kurzer Zeit eine sehr natürlich wirkende Felslandschaft zu gestalten. Wer aufwändiges Arbeiten mit Gips und Farbe scheut, findet in diesem Produkt eine willkommene Alternative. Beide Bautechniken können problemlos kombiniert werden, beispielsweise, um eine Felswand aus Gips in den Hintergrund fortzusetzen. Zur Verarbeitung sind nur Schere und Klebstoff nötig. □

Bezugsquelle:

Modellbau-Atelier Andreas Dietrich,
Stöcklgras 30, A-4910 Ried im Innkreis
www.atelier-dietrich.at
modellbau@atelier-dietrich.at
Die Firma stellt vom 1. bis 4. November auf der Faszination Modellbau in Friedrichshafen aus.

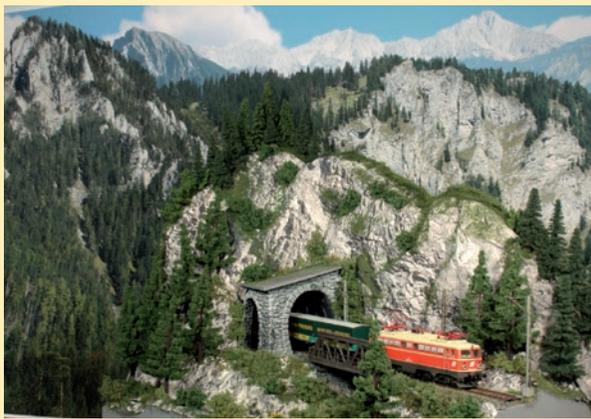
Das Kompendium:

Karl Gebeles gesammelte Erfahrung als Profi-Anlagenbauer auf 176 Seiten, mit ausführlichem Text, reich und anschaulich bebildert. Gehört in jede Modellbahn-Bibliothek! Erhältlich für 29,95 Euro bei bestellung@vgbahn.de



Tipp:

Außer den „Knitterfels“-Bögen führt das Modellbau-Atelier Andreas Dietrich eine Vielzahl sehr realistischer Hintergrundkulissen im Programm. Sie bestehen aus großformatig fotografierten (Berg-)Landschaften, die farblich genau mit den Felsfarben des Knitterpapiers harmonieren. Auf diese Weise lassen sich Modelllandschaften gestalten, bei denen der Übergang zur Kulisse praktisch nicht mehr erkennbar ist.



SONDERDRUCK

Modellbau-Atelier
Andreas Dietrich



Innovativer Landschaftsmodellbau!

Knitter® FELSEN

Felsen cool knittern

Seit der Einführung der elektrostatischen Begrasung vor knapp 20 Jahren hat sich beim Zubehör für Landschaftsbau nicht mehr viel getan. Doch jetzt gibt es ein neues Produkt, das die Gestaltung von Berglandschaften revolutionieren könnte: „Knitterfels“

VON KARL GEBELE – MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES EISENBAHN-JOURNALS / VGBAHN GMBH

Beim Besuch der Messe Sinsheim vor einigen Monaten fiel mir ein Werbebanner auf, das mit dem Slogan „Knittern Sie schon oder gipsen Sie noch?“ um Aufmerksamkeit warb. Es gehörte zum Messestand der hierzulande weitgehend unbekannt Firma Modellbau-Atelier Andreas Dietrich aus dem österreichischen Ort Ried im Innkreis (Adresse siehe Seite 84). Zu sehen war dort ein kleines Diorama mit einer verblüffend naturgetreuen Felslandschaft. Vor allem die plastische Wirkung beeindruckte, obwohl die Felsen fühlbar nur aus bedrucktem Papier bestanden. Die Bögen werden mit wasserfester Tinte matt bedruckt und sind als knitterfreudiges sogenanntes Bluepack-Papier oder schweres Vliesmaterial erhältlich. Letzteres empfiehlt die Firma vor allem für größere Flächen. Spontan bestellte ich einige dieser „Knitterfels“-Bögen, die in sie-

ben Kalkstein-Varianten und unterschiedlichen Größen für Spurweiten von Z bis I erhältlich sind.

Um in der Praxis testen zu können, wie sich das Produkt verarbeiten lässt, habe ich ein halbfertiges Diorama aus meinem Fundus mit einer schnell zusammengeklebten Rückwand aus Hartschaumresten ausgestattet. Aufwändige Unterkonstruktionen wie Holzspanten usw. sind angesichts des leichten Materials nicht unbedingt notwendig.

Unter den unterschiedlichen Felsdrucken im Angebot von Modellbau-Atelier Andreas Dietrich wählte ich den Bogen „Kalkstein Variante 2 in Grau“ aus, der zum vorhandenen Tunnelportal farblich am besten passte. Die Größe des Bogens beträgt 61 mal 34,5 Zentimeter.

Natürlich ist auch eine noch so gut mit einem Felsfoto bedruckte Papieroberfläche

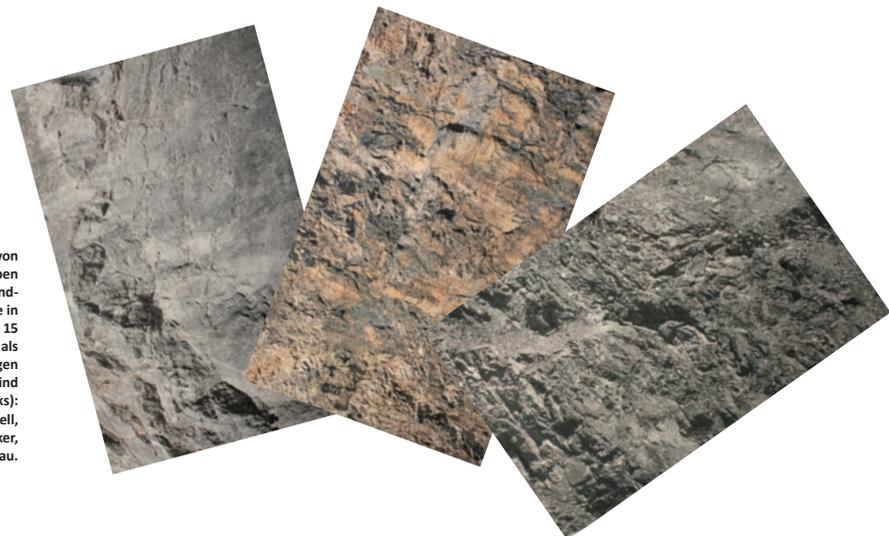
wegen ihrer Glätte alles andere als realistisch. Das ändert sich allerdings durch das Knittern. Ratsam ist es jedoch, keine allzu großen Stücke zu verarbeiten. Bei kleinen geht das deutlich besser. Sie werden zu etwa apfelgroßen festen Kugeln zusammengeknüllt, am besten zwei oder drei Mal hintereinander, da das Papier erst dann ausreichend faltig und geschmeidig genug für den Einbau ist.

Zur Verarbeitung verlegt man die ausgeschnittenen Stücke zunächst provisorisch auf dem Untergrund. Wo notwendig, wie etwa rund um die Tunneleinfahrt, werden sie mit einer Schere passend zugeschnitten.

Wo der Untergrund aus Hartschaum besteht, bestreicht man die Rückseite des Papiers großflächig mit Weißleim. Entlang der Gleitrasse sowie an Überlappungsstellen ist dagegen Heißkleber die schnellere Alternative.



Drei Beispiele von insgesamt sieben Kalkstein-Felswand-Motiven, die in zusammen 15 Ausführungen als Knitterfels-Bögen erhältlich sind (von links): Variante 3 hell, Variante 5 ocker, Variante 2 grau.





Als Stütze für den „Knitterfels“ genügt ein leichter Unterbau.



Auf solchen Bögen wird das Produkt geliefert.



Die fertige Felslandschaft wirkt äußerst realistisch. Da Fels aber nur im Hochgebirge so kahl ist (wo es keine Bahn gibt), muss begrünt werden.



Vor der Verarbeitung wird der Bogen in handliche Stücke geschnitten.



Zwei oder drei Mal sollte das Papier zusammengeknüllt werden, ...



... um es elastischer zu machen und um die Oberfläche zu zerknittern.



Zum Verkleben auf Hartschaum bestreicht man die Rückseite mit Leim.



Sprühkleber versteift die Papieroberfläche weiter und ...



... bietet Begrünungsflocken sowie Grasmaterial Halt.



Auf geeignetem Untergrund kann auch Heißkleber verwendet werden.



Eines nach dem anderen werden die „Knitterfels“-Stücke verklebt.



Eine Schotterrinne wird mit Leim vorbereitet ...



... und mit farblich passenden Steinchen sowie Flockage ausstaffiert.